

Innenstadtring – Untersuchungsergebnisse der Verkehrsexperten

23.9.2014 | - Thema im Stadtrat am 25. September -

Das bundesweit tätige Ingenieurbüro für Verkehrsplanung und –technik VERTEC aus Koblenz hat eine Analyse des in der Bitburger Innenstadt probeweise eingeführten, linksdrehenden Einbahnverkehrs vorgenommen. Als Zusammenfassung der Ergebnisse ihrer Untersuchung haben die Verkehrsexperten Folgendes resümiert:

"Im Mai 2014 fanden an den maßgeblichen Knotenpunkten des Ringverkehrs in Bitburg in der Zeit von 15.00 bis 19.00 Uhr Zählungen statt. Mit der gewählten Erhebungsmethodik ist ein direkter Vergleich mit den Ergebnissen von 2012 / 2011 / 2006 ("Vorher") möglich.

Die Quell- und Zielverkehre für den betrachteten Bereich von Bitburg haben sich nicht wesentlich verändert. Vor Umsetzung des Ringverkehrs wurden in der Einfahrt rd. 9.900 Kfz/4h gezählt, während im Mai 2014 rd. 10.000 Kfz/4h erfasst wurden. Auch bei der Anzahl der Fahrradfahrer im Ringsystem wurden gegenüber den Werten vor Umsetzung kaum Veränderungen festgestellt. Im Mittel haben sich ca. 9 Fahrradfahrer in der Zeit zwischen 15.00 und 19.00 Uhr auf allen Streckenabschnitten des Planungsgebietes aufgehalten. Bemerkenswert sind die unabhängig vom Ringsystem erfassten Fußgängerströme an den beiden Ampelanlagen am "Zangerle´s Eck". Hier wurden im Querschnitt 1.370 Fußgänger in vier Stunden gezählt, was sicherlich auf die Nutzung der Parkplätze am Bedaplatz und die dann kurze Verbindung in Richtung Fußgängerzone zurückzuführen ist.

Die aus verkehrsplanerischer Sicht maßgebenden Kenngrößen zur Beurteilung sind weitergehend die Fahrleistung, die Aufenthaltszeit und die Geschwindigkeit. Aufgrund der nicht zu vermeidenden Umwege mit Einrichtung eines Ringverkehrs hat sich die Fahrleistung um 600 Kfz-Km/4h (15%) erhöht. Gleichzeitig hat sich jedoch durch den verbesserten Verkehrsfluss und die höheren Reisegeschwindigkeiten die Aufenthaltszeit um 125 Kfz-h/15-19h (46%) reduziert, so dass in einer Nutzwertanalyse der Ringverkehr deutliche Vorteile aufzuweisen hat.

Darüber hinaus ist aus verkehrsplanerischer Sicht positiv zu bewerten, dass sich die Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte im Ring deutlich erhöht hat, die zusätzlich gewonnenen Straßenflächen zukünftig für eine städtebauliche Aufwertung genutzt werden können, zusätzliche Stellplätze in attraktiver Lage geschaffen wurden und die Fußgänger durch die neuen Führungen z.B. Römermauer, Borenweg, Krankenhaus/Parkhaus deutlich profitieren.

Gleichzeitig hat die Testphase aber auch die Notwendigkeit für Verbesserungen aufgezeigt. Während hinsichtlich Wegweisung und Begreifbarkeit sicher auf die Testphase und den provisorischen Ausbau (gelbe Markierungen) verwiesen werden kann, ist die Verkehrssicherheit kritisch zu hinterfragen und mit den zuständigen Fachbehörden im Detail zu analysieren.

Die erhöhten Unfallzahlen beim Parken und durch Fahrstreifenwechsel erfordern an den maßgebenden Stellen Verbesserungen der Verkehrsführung. Hier sind Lösungsmöglichkeiten z.B. durch das Unterbinden von Fahrstreifenwechsel, Wegfall von Stellplätzen, geänderte Anordnung von Parkständen oder durch geometrische Änderung einzelner Zufahrten in den Ringverkehr auf Machbarkeit zu prüfen."

Es wurde auch noch einmal deutlich darauf hingewiesen, dass die derzeitige Test-Phase mit den gelben Markierungen ein reines Provisorium darstellt.

Der Stadtrat wird sich im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 25. September 2014 mit der Angelegenheit befassen und über das weitere Vorgehen beschließen.

[zurück /](#)

[drucken /](#)

[nach oben](#)